

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler, ich begrüße Sie herzlich zu der ersten Stolpersteinverlegung in der Stadt Eschborn.

Doch warum ist es so wichtig, diese Stolpersteine heute zu verlegen?

Dieses Ereignis ist heute so bedeutend, da die Opfer der verbrecherischen Zeit des Nationalsozialismus nun endlich ein Gesicht bekommen. Die Verstorbenen werden so an ihrem letzten frei gewählten Wohnsitz wieder mit ihren Geliebten zusammengeführt und bekommen ihre Menschlichkeit zurück.

Im Gegensatz zu Gedenktafeln oder Denkmälern, welche selbstverständlich auch den Zweck erfüllen, sich an bestimmte Begebenheiten aus der Vergangenheit zu erinnern, begegnet man den Stolpersteinen im täglichen Leben, denn sie stehen dort, wo sie für jeden sichtbar sind und wo auch viele Menschen jeden Tag vorbeilaufen.

Bei Stolpersteinen geht es um Erinnerungen. Es erinnern sich vor allem die Menschen, deren Familien unter der menschenverachtenden Nazi-Diktatur auseinandergerissen wurden und die viele Angehörige verloren haben. Aber auch alle anderen Menschen, egal wie nah sie den Opfern tatsächlich standen, sollten nicht davor zurückschrecken, sich zu erinnern.

Einige Menschen unterstützen die Verlegung von Stolpersteinen nicht. Sie möchten sich von den Grausamkeiten distanzieren und fühlen sich nicht für den Tod anderer Menschen verantwortlich; also sehen sie keinen Grund, einen Stolperstein zu verlegen, da diese mit zu viel Negativem behaftet sind. Jedoch kann man mit solchen Steinen den Familien, die geliebte Menschen durch die niederträchtige Ideologie des Nationalsozialismus

verloren haben, zeigen, dass sie nicht allein sind und sie so in ihrer Trauer um die Toten unterstützen. Natürlich können wir uns nicht in eine dieser trauernden Familien hineinversetzen und schon gar nicht in die Menschen, die in der NS-Zeit leben mussten, aber was wir tun können, ist sich an eben diese zu erinnern, beispielsweise in Form von Stolpersteinen.

Sich an die Vergangenheit zu erinnern, hängt auch mit der Zukunft zusammen. Erinnerungen sollen uns wachsam halten, dass Ähnliches nie wieder passieren kann. Heutzutage wissen wir, dass es falsch war, dass Menschen aufgrund einer Behinderung, Religion oder Hautfarbe bestialisch ermordet wurden. Wir wissen, dass ein solch unmenschliches Verhalten nicht toleriert werden kann und vor allem auch in Zukunft nicht noch einmal passieren darf.

Würden wir uns nicht mehr erinnern, dann würden wir die entsetzlichen Taten der Vergangenheit vergessen, wodurch wir nicht aus den Fehlern, die Menschen vor uns gemacht haben, lernen.

Das Erinnern ist auch Aufgabe des Geschichtsunterrichts in den Schulen, da man bereits früh lernen muss, was unsere Vorgänger falsch, aber auch gegebenenfalls richtig machten.

Die Stolpersteine sind dafür besonders gut geeignet, weil Geschichte nur wirklich erfahrbar werden kann, wenn sie auf konkrete einzelne Personen bezogen ist und ortsbezogen vermittelt wird.

Warum ist es also so wichtig Stolpersteine zu verlegen?

Ganz einfach, um für die Freiheit und die Würde jedes einzelnen Menschen einzutreten und die Erinnerung an bestimmte Menschen und Ereignisse zu wahren, sodass sich Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen können.

Zum Schluss würde ich meine Rede gerne noch mit einem Zitat von Nicolai
Frederik Severin Grundtvig beenden:
„Die Macht der Erinnerungen ist der Geist der Geschichte.“

Constantin Eckhardt